

93. Brunnenwis (Büel)

Kategorie

Flurname (Flur).

Bedeutung

«Wiese bei oder mit einer Quelle».

Bemerkungen

Schon 1781 handelte es sich um ein Stück Wiesland.

Lokalisierung

Kartenausschnitte: 41_Unterbüel-Ruechen.

Alte Parzellen-Nr.: Teil von 422.

Belege

- 1781: bronen wis
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, Tab. XIII.
- 1781: an die Brunnenwis
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 115.
- 1870: Brunnenwiese
Vertrag vom 04.03.1870 betreffend Kohleausbeutung.
- 1918: Brunnenwiese [als Teil der Parzelle 422]
Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsrechtsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil. In: Staatsarchiv des Kantons St.Gallen.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

«Wiese bei oder mit einer Quelle».

Das Flurnamenelement Brunnen- bezieht sich auf gefasste oder ungefasste Quellen, auch kleine Flussläufe, ferner Brunnen im heutigen Sinne, ursprünglich holz- oder steingefasste Behälter oder Tröge, in denen das aus der Erde austretende Wasser gefasst wurde. Brunnen- geht zurück auf althochdeutsch brunno, mittelhochdeutsch brunne (= Quelle, Quellwasser, Brunnen) (vergleiche zu «Brune»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 99). Das Bestimmungswort Brunnen- deutet also auf einen Brunnen, eine Quelle hin, der bzw. die sich auf dem besagten Acker oder in dessen unmittelbarer Nähe befunden haben muss (vergleiche zu «Bronnenhalde»: Arnet, 1990, S. 54).

Das Grundwort Wis bzw. Wies geht zurück auf althochdeutsch wisa, mittelhochdeutsch wise (vergleiche zu «Wies»: Arnet, 1990, S. 459) und kennzeichnet den mit Gras bewachsenen Boden, auf dem zwei bis dreimal gemäht werden kann (vergleiche zu «Wis»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 664 f.). Wegen der weiten Verbreitung von Wiesland in unserem Raum sind die wies-Flurnamen zwecks klarer Identifizierung sehr häufig mit einem Bestimmungswort zusammengesetzt, das sich zur Nutzungsweise, der Qualität oder der Lage der Flur äussert.